



Themenfeld 7 „Gesellschaft und Mobilität“

Abschlusssitzung Runder Tisch „Pendeln in Baden-Württemberg“

Mittwoch, den 24.06.2020, von 10.00 bis 13.00 Uhr

Ergebnisprotokoll

Teilnehmer/innen:

1. Fabian Bergk, ifeu
2. Matthias Beß, Pro Bahn BW e.V.
3. Kai Burmeister, IG Metall
4. Nathalie Bednarek, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
5. Dr. Brigitte Dahlbender, Co-Vorsitzende des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“
6. Lutz Engel, e-mobil BW
7. Staatsrätin Gisela Eler, Staatsministerium Baden-Württemberg, Vorsitzende des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“
8. Stefan Flaig, BUND e.V.
9. Sander Frank, Jugendbeirat Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg
10. Simon Gottowik, VCD e.V., bisher als Bürger teilgenommen
11. Daniela Grosser, ADAC Baden-Württemberg
12. Christian Klasen, ifok GmbH
13. Dr. Benedikt Krams, MatchRiderGo
14. Steffen Kraus, Verband des Kraftfahrzeuggewerbes Baden-Württemberg
15. Leon Lechner, ifok GmbH
16. Matthias Lieb, VCD e.V.
17. Marie-Luise Linckh, LandFrauenverband Baden-Württemberg e.V.
18. Markus Lorenz, Städtetag Baden-Württemberg
19. Laurin Lüssenheide, Landesschülerbeirat Baden-Württemberg
20. Jutta Pagel-Steidl, Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen
21. Oliver Peters, AStA Hohenheim
22. Timo Peters, Staatsministerium Baden-Württemberg
23. Tony Pleschinger, Robert Bosch GmbH, Powertrain Solutions
24. Katharina Promoli, VVS Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart
25. Jennifer Rübel, ifok GmbH
26. Susann Schäfer, Staatsministerium Baden-Württemberg
27. Regine Stachelhaus, Co-Vorsitzende des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“
28. Dr. Gudrun Zühlke, ADFC Baden-Württemberg



Abschlussitzung

Agenda:

- TOP 1 Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung
Staatsrätin Gisela Erler, Staatsministerium Baden-Württemberg, Vorsitzende des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“
- TOP 2 Ergebnispräsentation der Vorabfrage und Gesamtergebnisse
des Runden Tisches und gemeinsame Diskussion
Christian Klasen, ifok
- Kurze Pause
- TOP 3 Anknüpfungspunkte und politische Anschlussfähigkeit der Ergebnisse
- TOP 4 Kommentierung Gesamtergebnis Runder Tisch
Staatsrätin Gisela Erler, Staatsministerium Baden-Württemberg, Vorsitzende des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“
Brigitte Dahlbender, Co-Vorsitzende des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“
Regine Stachelhaus, Co-Vorsitzende des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“
- TOP 5 Ausblick und Verabschiedung mit feierlichem Ausklang

Anlagen:

- Anlage: Gemeinsames Ergebnispapier des Runden Tisches



Hintergrund

Das Thema Pendeln in Baden-Württemberg hat für den Strategiedialog Automobilwirtschaft einen hohen Stellenwert und ist in der breiten Öffentlichkeit ebenso Gegenstand vieler Diskussionen. Anlässlich des Runden Tisches „Pendeln in Baden-Württemberg“ diskutieren zivilgesellschaftliche Akteure verschiedenster Hintergründe zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern zur Zukunft der Mobilität. Sie stellen ihre unterschiedlichen Sichtweisen auf Pendelverkehr und neue Mobilitätsangebote dar, um im Anschluss gemeinsam Ziele, Ansprüche und Rahmenbedingungen zu formulieren.

Am 24. Juni 2020 kamen die Teilnehmenden zur digitalen Abschlussitzung des Runden Tisches zusammen. Ziel der Veranstaltung war die Abstimmung eines gemeinsamen Gesamtergebnisses mit Empfehlungen zum Thema „Pendeln in Baden-Württemberg“. Da die Corona-Virus-Pandemie Auswirkungen auf das Pendelverhalten hat, wurden die bisherigen Ergebnisse mit den durch Corona geänderten Voraussetzungen in Verbindung gebracht. Weiteres Ziel der Sitzung war zu ermitteln, wie Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Anschlussfähigkeit der Ergebnisse bestmöglich garantieren können.

Ergebnispräsentation der Vorabfrage und Gesamtergebnisse des Runden Tisches und gemeinsame Diskussion

Ein Entwurf des Gesamtergebnisses wurde den Teilnehmenden vor der Sitzung zur Kommentierung zur Verfügung gestellt. Auf Basis der Kommentare wurden Änderungen im Entwurf vorgenommen, den Teilnehmenden in überarbeiteter Version zugesandt und in der Sitzung vorgestellt. Die Inhalte und Formulierungen wurden im Anschluss Absatz für Absatz besprochen.

- *Finales Ergebnispapier siehe Anlage*

Kontroversen im Plenum:

- Die Bedeutung des Klimaschutzes sowie die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) hätten aus Sicht einiger Teilnehmenden weiter gestärkt und damit zusammenhängende Begrifflichkeiten entsprechend geprägt werden können. Hinsichtlich der Anschlussfähigkeit der Ergebnisse in den übrigen SDA wurde sich jedoch auf die Formulierungen im Ergebnispapier verständigt.
- Das Thema Home-Office sei aus vielen Blickwinkeln zu betrachten. Einerseits müssten klare Voraussetzungen und Regeln zum Schutz Arbeitnehmender geschaffen werden. Andererseits sei es wichtig, nicht sozial selektiv zu diskutieren – nicht alle Angestellten haben die Möglichkeit von zuhause zu arbeiten.



- Corona-bedingte Entwicklungen seien ganzheitlich zu berücksichtigen. Das Potential auf gegenwärtige und zukünftige Veränderungsprozesse Einfluss zu nehmen sei immens. Wenngleich unklar sei, welche Entwicklungen auch nach Ende der Pandemie Bestand haben, positive Effekte seien zu verstetigen.

Anknüpfungspunkte und politische Anschlussfähigkeit der Ergebnisse

Im Plenum werden mögliche Anknüpfungspunkte und die politische Anschlussfähigkeit des Ergebnisapiers ermittelt.

- Politik und Wirtschaft sollen sich konsequent um die Umsetzung der Ergebnisse bemühen. Hierbei sollen sie sich auf eine einheitliche Richtung verständigen und zusammenarbeiten. Es gilt einen Kompromiss zu finden, der keinen Akteur maßgeblich beeinträchtigt. Auch in Krisenzeiten sind sowohl Wirtschafts- als auch Umweltinteressen zu berücksichtigen.
- Die Ergebnisse sollen öffentlich bekannt gemacht werden. Neben Politik und Wirtschaft soll die Gesellschaft informiert werden. Beispielsweise bei der SDA-Zwischenbilanzkonferenz im September 2020, in der Interministeriellen Arbeitsgruppe zum Strategiedialog (IMA) oder dem SDA-Newsletter.
- Jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, das Gesamtergebnis in seinem eigenen Umfeld bekannt zu machen, den Wirkungskreis und Bekanntheitsgrad zu erhöhen und nach eigenen Kräften bestmöglich umzusetzen.
- Das Thema „Pendeln in BW“ soll um die Facette „Heimarbeit“ ergänzt und der Prozess weiter vorangetrieben werden. Hierbei soll die bisherige Arbeit des Runden Tisches einfließen.

Kommentierung Gesamtergebnis Runder Tisch

Die Vorsitzende des Themenfelds Staatsrätin Gisela Erler und Co-Vorsitzenden Dr. Brigitte Dahlbender und Regine Stachelhaus äußern sich zum Ergebnispapier des Runden Tisches.

- Die Vorsitzenden bedanken sich für die wertvollen Beiträge und das qualitativ-hochwertige Ergebnispapier. Sie stellen fest, dass das Ergebnispapier aufgrund der Veränderungen von Mobilität durch das Coronavirus besonderes Gehör finden wird. Dieses enthält vielversprechende und zukunftsfähige Ergebnisse, die durch die Erlebnisse der Corona-Pandemie anschlussfähig und gesellschaftlich mehrheitsfähig geworden sind. Dadurch ist die Chance zur Umsetzung besonders hoch. Beispiel hierfür ist die Nutzung des Fahrrads, das nun durch die Bevorzugung von Individualverkehr im alltäglichen Verkehr eine stärkere Rolle einnimmt. Gleichermäßen besteht in der Automobilwirtschaft das Bewusstsein, dass Veränderungen notwendig werden – aufgrund des generellen Strukturwandels, aber auch

durch die Ereignisse rund um die Corona-Pandemie.

- Es ist äußerst wichtig, auch nach der Abschlussitzung zum Thema Pendeln weiterzuarbeiten. In einem nächsten Format des Themenfelds „Gesellschaft und Mobilität“ sollen daher Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich mit einer Konkretisierung des Themas „Pendeln in Baden-Württemberg“, nämlich speziell zu „Pendeln und Heimarbeit“ beschäftigen. Die Spezifizierung des Themas ergibt sich aus den aktuellen Bedarfen von Arbeitnehmenden, die sich wegen der Corona-Pandemie in Heimarbeit befanden und teilweise immer noch befinden. Anknüpfungspunkte dieser Arbeitsgruppen könnten sein:
 - Rahmenbedingungen schaffen: Regularien für Heimarbeit werden momentan nicht eingehalten, weil sie nicht praktikabel sind.
 - Veränderungen anstoßen: Neue Werte und Führungsansätze in der Arbeitswelt implementieren.
 - Arbeitsschutz: Entwicklung von geeigneten Reglementierungen mit Gewerkschaften.
 - Alternativen ermitteln: Gefahr der Privilegierung, da es Berufe gibt, die keine Heimarbeit ermöglichen.
 - Konsensfähigkeit herstellen: Verschiedene Stakeholder einbeziehen, um breite Anwendung der Ergebnisse zu ermöglichen.
- Über eine spontane Abfrage wird deutlich, dass sich nahezu alle Teilnehmenden bei der Konkretisierung von „Pendeln und Heimarbeit“ weiterhin einbringen möchten.

Ausblick und Verabschiedung mit feierlichem Ausklang

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird für die hohe Qualität ihrer Beiträge gedankt. Das Ergebnispapier wird im Anschluss an die Sitzung überarbeitet und den Teilnehmenden zur finalen Überprüfung zugesandt.

Im feierlichen Ausklang der Abschlussitzung werden die Vor- und Nachteile einer digitalen Sitzung miteinander besprochen. Die Kombination von analogen und digitalen Formaten wird positiv empfunden. Dabei wird die Effektivität der Abschlussitzung besonders hervorgehoben.